

Die Zukunft der Stadt liegt in euren Händen! Die Bewerbungsphase für den 11. Vaihinger Jugendgemeinderat läuft. Bis Donnerstag (16. Februar) habt ihr Zeit, eure Bewerbung einzureichen. Das Gremium wird dann im April neu gewählt. Aber nur, wenn mindestens 25 Kandidaten zwischen 14 und 19 Jahren zusammenkommen.

Der Aufruf gilt allen Jugendlichen in Vaihingen an der Enz: Der Jugendgemeinderat (JGR) ist eine aktive Vertretung der Jugend, die mehr als nur ein Gremium ist. Die Jugendgemeinderätinnen und -räte sind Sprachrohr der Vaihinger Jugend, sie setzen sich für die Belange ihrer Altersgenossen ein und gestalten gemeinsam mit der Stadtverwaltung und den anderen politischen Gremien die Stadt. Mitmachen lohnt sich also!

Zehnmal wurde in Vaihingen an der Enz nun schon ein Jugendgemeinderat gewählt. Damit die Jugendlichen weiterhin eine starke Stimme in der Stadt haben, werden jetzt ein elftes Mal Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis 16. Februar. Gewählt wird – sofern mindestens 25 Bewerbungen eingegangen sind – im Zeitraum vom 14. April bis 27. April 2023 mittels Briefwahl. Ein Jugendgemeinderat kommt nur bei einer Wahlbeteiligung von zehn Prozent aller Vaihinger Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren zustande.

Es ist also wichtig, die Werbetrommel zu rühren! Das tun in den letzten Wochen auch die derzeitigen Mitglieder des Rates. Sie besuchen Vaihinger Schulen, gehen in die Klassen, verteilen Flyer sowie Bewerbungsbogen und informieren über die Wahl. Wie bereits bei der vergangenen Wahl werden die ersten sieben Sitze nach der Schulzugehörigkeit vergeben, die übrigen 13 Sitze nach der Anzahl der Stimmen. Damit ist gewährleistet, dass im neuen Gremium Schüler aus jeder der sieben weiterführenden Schulen Vaihingens vertreten sind – sofern sich Kandidaten der jeweiligen Schulen zur Wahl stellen. Jeder Wähler hat insgesamt 20 Stimmen



zu vergeben und darf einem einzelnen Kandidaten bis zu drei Stimmen geben. Gewählt sind die jungen Räte für drei Jahre. Bewerben dürfen sich alle 14- bis 19-Jährigen. Wahlberechtigt per Briefwahl sind alle zwischen 13 und 19 Jahren. (p)

„Eine Riesenchance für einen persönlich!“

Dem künftigen 11. Jugendgemeinderat steht ein großer Umbruch bevor. Die beiden Sprecher, Richard-Elsen Groeneveld und Zilli Haas, die schon seit sechs Jahren im JGR sind, werden das Gremium verlassen. Von Wollen kann nicht die Rede sein, mehr vom Müssen. Denn: Die beiden sind schlicht zu alt, um noch einmal kandidieren zu können.

„Aber natürlich gebe ich meine Erfahrungen an den neu gewählten Jugendgemeinderat weiter, das gehört zu meinen Aufgaben“, sagt Richard-Elsen. Bevor für ihn ein BWL-Studium ansteht, wird er die neuen und vielleicht alten Mitglieder auf ihre Arbeit vorbereiten. Potenzielle Nachfolger für ihn gibt es bereits: Jugendgemeinderat Lias Walker (17) aus Kleinglattbach würde – so er denn gewählt wird – gerne als Sprecher antreten. Ebenso Jugendgemeinderat Hugo Gremmelspacher aus Vaihingen. „Aber erstmal müssen sich genügend Kandidaten für den JGR aufstellen lassen und zehn Prozent aller rund 2.250 Wahlberechtigten wählen gehen“, sagt Lias, der nach dem Besuch der Ottmar-Mergenthaler-Realschule sein Fachabitur in Stuttgart macht und den viele vielleicht als Fußballspieler und -trainer kennen. Mit einer Wahlbeteiligung von knapp 23 Prozent bei der letzten Wahl vor drei Jahren sind Lias und Richard-Elsen nämlich nicht zufrieden. „Das zeigt, dass der JGR nicht richtig präsent ist“, sagt Lias. Und dass die Jugendlichen das Potenzial des Gremiums nicht erkannt haben. Es sei schwierig, ein Sprachrohr zu sein, wenn es kein Feedback gebe.



Was ist der JGR?

- ✓ 20 Jugendgemeinderätinnen und -räte
- ✓ Bei der Wahl zwischen 14 und 19 Jahren alt
- ✓ Aus allen Vaihinger Stadtteilen
- ✓ Gewählt für 3 Jahre

Was macht der JGR?

- ✓ Sprachrohr und Bindeglied zwischen Jugendlichen sowie der Stadtverwaltung und den anderen politischen Gremien der Stadt
- ✓ Treffen ungefähr 1 x im Monat
- ✓ Mitarbeit in Arbeitskreisen zu verschiedenen Themen
- ✓ Organisation etwa der Pool-Party und der Kinderwunschbaumaktion
- ✓ Organisation von Podiumsdiskussionen

Ihr traut euch das Amt nicht zu?

Das geht am Anfang vielen so. Deshalb gibt es gleich zu Beginn ein Einführungsseminar. In lockerer Atmosphäre lernt ihr die anderen Mitglieder kennen und erfahrt mehr über die konkreten Aufgaben. Dabei muss nicht jeder alles machen. Vielleicht habt ihr ein Schwerpunktthema, für das ihr euch gerne stark machen möchtet? Perfekt!

Nicht meckern, sondern mitreden!

Dabei könne der Jugendgemeinderat unglaublich viel bewegen und mitreden – und das nicht nur bei Themen, die Jugendliche direkt betreffen. „Die Planungen für die Gartenschau etwa betreffen doch junge und alte Menschen genauso und da ist es wichtig, dass auch Jugendliche ihre Vorstellungen einbringen“, sagen die beiden im Gespräch mit der YENZ-Redaktion. Ideen? Klar! Ein Enz-Strand, oder ein tolles Café, ein Biergarten, das seien Dinge, die in Vaihingen wirklich fehlten. Denn die Innenstadt sei für junge Menschen tot und müsse dringend wiederbelebt werden. „Wir müssen laut sagen, was wir wirklich wollen und uns engagieren“, sagt Richard-Elsen. Unterstützung von Seiten des Gemeinderates, besonderes von der Stadtverwaltung, aber auch von anderen Organisationen oder dem Handel gebe es jedenfalls genug. Für Lias und Richard-Elsen ist die Einmischung in kommunalpolitische Themen nach dem Motto „Nicht meckern, sondern mitreden“ genauso wichtig wie die Organisation von Veranstaltungen oder Podiumsdiskussionen. „Auch für einen persönlich ist das eine Riesenchance. Man wächst nämlich an seiner Aufgabe“, sagt Lias aus Erfahrung. Vor seiner Mitgliedschaft im JGR konnte er sich kaum vorstellen, vor mehreren (erwachsenen) Menschen zu sprechen. Jetzt aber hat der Kleinglattbacher jede Menge Kontakte in der Stadt geknüpft. Und beim Pizzaessen mit OB Uwe Skrzypek in dessen Amtszimmer habe sich gezeigt, dass vieles in lockerer Runde besprochen werden könne und die Kluft zwischen Jugendlichen und Entscheidungsträgern gar nicht sooo groß sei. „Vorher hätte ich mich niemals getraut, bei der Stadt anzurufen und mich für was einzusetzen.“

Die Zukunft mitgestalten!

Die Jugendgemeinderäte würden sich also auf viele weitere Bewerber und Mitstreiter freuen, die bereit sind, ein bis zwei Stunden pro Woche zu opfern. „Wenn’s mal nicht geht, ist das kein Beinbruch. Aber es macht auch Spaß, eine Aktion vorzubereiten.“ Für die monatlichen Sitzungen des JGR gibt es sogar eine Aufwandsentschädigung von 15 Euro. „Das reicht für das Busticket und einen Döner“, sagt Richard-Elsen. Apropos: Ein Lokal, das Snacks und Getränke zu günstigen Schülerpreisen anbietet, in dem man ohne Betreuung in kleinen Gruppen seine Hausaufgaben machen, einfach nur Freistunden überbrücken und abends Musik hören kann, das wäre ein echtes Highlight für die Vaihinger Innenstadt und ältere Schüler aus den Stadtteilen...

Übrigens: Gerade gibt es Bestrebungen in Baden-Württemberg, dass auch 16-Jährige als Gemeinderäte kandidieren dürfen. Da wäre ein Sitz im Jugendgemeinderat eine gute Vorbereitung auf ein späteres politisches Amt. „In jedem Fall ist es wichtig für die Zukunft“, sagen die jungen Räte. Für die der Stadt und auch für die eigene! (ak)



Lias (links) kandidiert erneut für den Jugendgemeinderat, Sprecher Richard-Elsen scheidet aus, weil er mit 20 zu alt ist. Foto: Kniep

Bewerbungsbögen bekommt ihr im Rathaus, in Verwaltungsstellen, Schulsekretariaten und zahlreichen öffentlichen Einrichtungen sowie unter www.vaihingen.de.

Für weitere Fragen stehen euch die Geschäftsstelle Gemeinderat, Telefon (07042) 18-222 und -390, sowie die Mitarbeiter im Wahlamt (18-281) gerne zur Verfügung.